



Praxisaustausch (TDF)

11.09.2023 FRA

ACT LOCALLY, CHANGE GLOBALLY:
SOCIAL ENTERPRISES AND
COOPERATIVES FOR MORE
RESILIENT ECONOMIES AND
SOCIETIES

From research to practice
and back

9th EMES International Research Conference on
Social Enterprise and Cooperatives

Frankfurt University of Applied Sciences,
Frankfurt/Main, Germany



EMES events

Programm

Praxisaustausch (TDF)

11.09.2023

Das Transdisziplinäre Forum (TDF) zielt auf Dialog und Austausch zwischen Forschung, Praxis und Politik. Dieses bewährte Format wird am 11. September 2023, dem ersten Tag der 9. Internationalen EMES Forschungskonferenz, stattfinden.

In mehreren thematischen Workshops kommen deutsche und europäische Sozialunternehmen und Genossenschaften, EU-Verbände, Finanzwesen, politische Entscheidungsträger*innen und Forscher*innen zusammen, um neue Trends in Deutschland und international kennenzulernen, Fortschritte in verschiedenen Regionen, Ländern und Sektoren zu vergleichen und aktuellen Forschungsbedarf zu identifizieren. Gleichzeitig bietet dieser Tag eine einzigartige Möglichkeit zur Vernetzung.

Gastgeber und Veranstalter sind das EMES International Research Network und KomSI, das Kompetenzzentrum für Soziale Interventionsforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis beginnt mit Begrüßung und Einführung ab 10 Uhr und klingt gegen 19:30 Uhr mit einem lockeren Get together bei einem Getränk aus. Wir freuen uns sehr, dass die Direktorin von Social Economy Europe, Sarah de Heusch, sich am späten Nachmittag mit einer Keynote an die Teilnehmer*innen wenden wird.

Bitte beachten Sie, dass die Tagung in **Englisch** abgehalten wird.

Bei Fragen zum Transdisziplinären Forum (TDF) wenden Sie sich bitte an:
emes-konferenz@fb4.fra-uas.de

WORKSHOPS	
1	MODERNE FINANZIERUNGSMITTEL FÜR SOZIALUNTERNEHMEN
2	FACHKRÄFTEMANGEL IN SOZIALER ARBEIT UND PFLEGE – ERFOLGSSTRATEGIEN DEUTSCHER SOZIALUNTERNEHMEN
3	SOZIALUNTERNEHMEN FÜR DIE INKLUSION AM ARBEITSMARKT BENACHTEILIGTER PERSONEN
4	SOZIALUNTERNEHMEN UND MIGRATION
5	FETSE - FORUM ON EDUCATION AND TRAINING IN SE (ALL DAY)
6	KOOPERATIONEN UND NETZWERKE FÜR SOCIAL ENTREPRENEURSHIP UND SOZIALE INNOVATION
7	SOZIALE INNOVATION ALS INTEGRALES ELEMENT EUROPÄISCHER FINANZIERUNGSMITTEL
8	SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE INKLUSION DURCH SU UND SI IM LÄNDLICHEN RAUM
9	TRADITIONELLE UND NEUE SOCIAL-ECONOMY-BEWEGUNGEN: (WIE) KÖNNEN SIE ZUSAMMENARBEITEN, UM DAS WIRTSCHAFTSSYSTEM ZU VERÄNDERN?
10	DIE EVOLUTION DER GENOSSENSCHAFTLICHEN FORM. HIN ZU MEHR GEMEINWOHLORIENTIERUNG
11	ENERGIE-SHARING: CHANCE FÜR EINEN LOKALEN ENERGIEMARKT GEGEN GLOBALEN KLIMAWANDEL?
12	BÜRGERGENOSSENSCHAFTEN FÜR SENIOR*INNEN – REPLIKATION EINER IDEE FÜR MEHR GEMEINSCHAFTSGETRAGENE INFRASTRUKTUR



Klicken Sie auf Workshop, um direkt zur Workshop-Beschreibung zu gelangen.

ZEIT	SESSION	THEMA	ORT
9.00 – 10.00		Anmeldung (ganztägig)	Foyer
10.00 – 10.30		Eröffnung & Grußworte von: Susanne Rägle, Vizepräsidentin für Forschung, Weiterbildung und Transfer FRA-UAS; Renate Sterzel, Stadträtin Frankfurt a.M.; Taco Brandsen, EMES Präsident	Audimax Erdgeschoss
10.30 – 12.00	WS 1A	Governance im Social Finance-Sektor: Kontrolle und Steuerung in der Finanzierung von Sozialunternehmen und Sozialökonomie	Raum 108 1. Etage
	WS 2A	Fachkräftemangel in Sozialer Arbeit und Pflege - Recruiting 4.0	Raum 109 1. Etage
	WS 3	Sozialunternehmen für die Inklusion am Arbeitsmarkt benachteiligter Personen	Raum 411 4. Etage
	WS 4	Sozialunternehmen und Migration	Raum 412 4. Etage
	WS 5A	Forum on education and training on SE (FETSE) - Vom Seminarraum zu Impact: Teaching-Design und Lehre	Raum 409 4. Etage
	WS 6A	Kooperationen und Netzwerke für Social Entrepreneurship und Soziale Innovation - Beispiele aus der Praxis	Raum 307 3. Etage
12.00 – 12.30		Pause	Galerie
12.30 – 14.00	WS 1B	Praxiseinblicke: Social Finance and Finanzierung für die Sozialwirtschaft	Raum 108 1. Etage
	WS 2B	Der Beitrag Sozialer Nachhaltigkeit zum Aufbau einer erfolgreichen Arbeitgebermarke	Raum 109 1. Etage
	WS 5B	Forum on education and training on SE (FETSE) - SE Bildung und Ausbildung durch Internationale Projekte und Plattformen	Raum 409 4. Etage
	WS 6B	Ökosystemaufbau für Social Entrepreneurship und Soziale Innovation - Erfahrungen aus der Verbandsarbeit von SEND	Raum 307 3. Etage
	WS 7A	Soziale Innovation als integrales Element europäischer Finanzierungsmechanismen - Nationale Kompetenzzentren für Soziale Innovation in Europa	Raum 411 4. Etage
	WS 8A	Soziale und wirtschaftliche Inklusion durch SU und SI im ländlichen Raum - Vorteile und Schwierigkeiten im Zusammenspiel von Forschung und Praxis	Raum 412 4. Etage
	WS 9A	Traditionelle und neue Social-Economy-Bewegungen: (Wie) können sie zusammenarbeiten, um das Wirtschaftssystem zu verändern? - Teil 1	Raum 305 3. Etage
14.00 – 15.00		Mittagessen	Galerie
15.00 – 16.30	WS 5C	Forum on education and training on SE (FETSE) - Innovationen nationaler und regionaler SE-Netzwerke	Raum 409 4 th Etage
	WS 7B	Soziale Innovation als integrales Element europäischer Finanzierungsmechanismen - Zukunftsperspektiven. SI in ESF+	Raum 411 4. Etage
	WS 8B	Soziale und wirtschaftliche Inklusion durch SU und SI im ländlichen Raum - Szenarios, Projektideen und Networking	Raum 412 4. Etage
	WS 9B	Traditionelle und neue Social-Economy-Bewegungen: (Wie) können sie zusammenarbeiten, um das Wirtschaftssystem zu verändern? - Teil 2	Raum 305 3. Etage
	WS 10	Die Evolution der genossenschaftlichen Form. Hin zu mehr Gemeinwohlorientierung	Raum 110 1. Etage
	WS 11	Energy-sharing: Chance für einen lokalen Energiemarkt gegen globalen Klimawandel?	Raum 108 1. Etage
	WS 12	Bürgergenossenschaften für Senior*Innen – Replikation einer Idee für mehr gemeinschaftsgetragene Infrastruktur	Raum 109 1. Etage
16.30 – 17.00		Pause	Galerie
17.00 – 18.00		Plenum: Workshop Ergebnisse	Audimax
18.00 – 19.00		Opening Plenary - Science meets politics and practice Keynote: Sarah de Heusch (President Social Economy Europe) Commentor: Francesca Petrella (EMES & Université Marseille–Aix en Provence, France)	Audimax
ab 19.30		Empfang mit Getränken	Foyer und Galerie

WORKSHOP 1

MODERNE FINANZIERUNGSMITTEL FÜR SOZIALUNTERNEHMEN

ZWEI SESSIONS À 90 MIN | Raum 108, 1. Etage

Koordination:

Wolfgang Spiess-Knafl, European Center for Social Finance at Munich Business School and Managing Director of Next Generation Impact, Vienna, Austria

A | Governance im Social Finance-Sektor: Kontrolle und Steuerung in der Finanzierung von Sozialunternehmen und Sozialökonomie

10.30 – 12.00

In diesem Workshop konzentrieren wir uns auf Governance-Fragen im Social-Finance-Sektor und auf die Rolle verschiedener Akteure in der Kontrolle und Steuerung von Finanzierungsentscheidungen, welche Sozialunternehmen und Sozialwirtschaft betreffen. Insbesondere diskutieren wir den Einfluss verschiedener Gruppen und Modelle auf die Verteilung von Kapital und wie diese die Finanzierung sozialer Projekte beeinflusst. Wichtig sind auch Fragen der Wünsche von Kapitalgebern, die bei Investitionsentscheidungen häufig nicht berücksichtigt werden.

Teilnehmende können eigene Erfahrungen und Ideen austauschen. Ziel ist, ein umfassendes Verständnis von gegenwärtigen Governance-Herausforderungen und Möglichkeiten im Social-Finance-Sektor zu entwickeln, und neue Empfehlungen für Politik, Finanzwesen, darunter Wirkungsindikatoren für Projekte, Wirtschaft und Forschung zu formulieren.

Mit Beiträgen von:

- Cornelia Nyssing, Bertelsmann Foundation
- Valentina Patetta, Policy Officer, FEBEA
- Flip de Beule, KU Leuven

B | Praxiseinblicke: Social Finance and Finanzierung für die Sozialwirtschaft

12.30 – 14.00

Dieser Workshop bringt Akteur*innen aus dem Social-Finance-Bereich zu einem Erfahrungsaustausch zusammen und öffnet den Blick auf die gegenwärtige Finanzierungslage für die Sozialwirtschaft. Ziel ist weiterhin die Generierung von relevanten Forschungsfragen und -zielen. Themen können der Finanzierungsbedarf von Sozialunternehmen, sich wandelnde Präferenzen von Kapitalinvestor*innen, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Forschungsbedarf sein.

Mit Beiträgen von:

- Daniel Sorrosal, Secretary General of FEBEA
- Markus Freiburg, FASE,
- Stephanie Kraus-Nijboer, Social Impact Banking at UniCredit Bank AG

WORKSHOP 2

FACHKRÄFTEMANGEL IN SOZIALER ARBEIT UND PFLEGE – ERFOLGSSTRATEGIEN DEUTSCHER SOZIALUNTERNEHMEN

ZWEI SESSIONS À 90 MIN | Raum 109, 1. Etage

Eine der größten Herausforderungen für deutsche Sozialunternehmen wird der Fachkräftemangel sein, der in Zukunft mit einem steigenden Personalbedarf einhergehen wird. Die digitale Transformation und neue Generationen von Arbeitnehmer*innen mit veränderten Präferenzen stellen die Sozialunternehmen vor neue Herausforderungen. Diese machen es notwendig, innovative Wege der Fachkräftegewinnung zu finden.

A | Recruiting 4.0

10.30 – 12.00

Koordination: Fabian Hunnius, Heel GmbH, Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Weingarten e.V. & Frankfurt UAS

Dieses interaktive Seminar wirft einen kritischen Blick auf aktuelle (digitale) Trends bei der Rekrutierung von Fachkräften. Schwerpunkt liegt auf der „Candidate Journey“ und deren Bedeutung für den Rekrutierungserfolg. Es werden Praxisbeispiele von Sozialunternehmen vorgestellt und gezeigt, welchen positiven Einfluss Veränderungen in der „Candidate Journey“ haben können.

Früher waren die Recruiter die Türwächter und die Bewerber*innen diejenigen, die sich um eine Stelle bemüht haben. Heute haben sich diese „Machtverhältnisse“ umgekehrt. Unternehmen befinden sich zunehmend in der Situation, dass sie sich Bewerber*innen anbieten und als attraktive Arbeitgebende präsentieren müssen. Auch die Ansprache von Bewerber*innen, die nicht aktiv auf Stellensuche sind, wird immer wichtiger. Soziale Unternehmen müssen daher Wege finden, um dieses Potenzial zu nutzen.

Der Referent stellt neue digitale Wege wie ChatGPT und auf Algorithmen basierende Techniken vor, um gezielt Bewerber*innen anzusprechen. Die Teilnehmenden können mit Hilfe neuer digitaler Tools aktiv an der Gestaltung des Seminars mitwirken. Für die Forschung stellt sich die Frage, inwieweit sich die Effektivität solcher digitalen Tools in einem dynamischen und sich verändernden Arbeitsmarkt messen lässt.

B | Der Beitrag Sozialer Nachhaltigkeit zum Aufbau einer erfolgreichen Arbeitgebermarke

12.30 – 14.00

Koordination: Fabian Hunnius, Heel GmbH, Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Weingarten e.V. & Frankfurt UAS

In den nächsten Jahren wird die neue EU-Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen diese dazu zwingen, das Thema Nachhaltigkeit in ihren Jahresabschlüssen zu berücksichtigen. Die soziale Nachhaltigkeit wird ein noch wichtigeres Thema für die Unternehmen in der EU werden, über das sich auch Bewerber*innen leicht informieren können. Nachhaltigkeit wird zunehmend eine Gelegenheit für gemeinnützige Unternehmen und Sozialunternehmen, sich auf dem Arbeitsmarkt als wettbewerbsfähig zu positionieren. Die in der Sozialen Nachhaltigkeit angesprochenen Themen können dazu beitragen, eine erfolgreiche Arbeitgebermarke zu schaffen oder zu schärfen.

Wie eine erfolgreiche Etablierung von sozialer Nachhaltigkeit im Rahmen eines Employer-Branding-Prozesses aussehen kann, wird im Rahmen dieser Veranstaltung mit Hilfe neuer digitaler Tools vorgestellt. Langfristig stellt sich im Forschungsumfeld die Frage, ob es tatsächlich spür- und nachweisbare Unterschiede in der Mitarbeiter*innengewinnung und -bindung gibt.

Mit Beiträgen von:

- Anjalika Bhaskar-Sawahn, Berami
- Malte Bau, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Marion Moosbacher

WORKSHOP 3**SOZIALUNTERNEHMEN FÜR DIE INKLUSION AM ARBEITSMARKT
BENACHTEILIGTER PERSONEN****EINE SESSION À 90 MIN | Raum 411, 4. Etage****Koordination:** Simeon Ries, Facettenwerk, Ivana Davidovska & Nóra Gyorke, EASPD

Dieser Workshop widmet sich Fragen der Arbeitsmarktinklusio von Menschen mit Unterstützungsbedarf, insbesondere von Menschen mit Behinderungen. Die European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (EASPD) präsentiert Ergebnisse der europäischen B-WISE-Studie (Blueprint for Sectoral Cooperation on Skills in Work Integration Social Enterprises), mit dem Ziel einer europäischen Strategie für Fortbildungsmöglichkeiten, insbesondere im digitalen Bereich. Das B-WISE-Konsortium hat Haupt-Features, Trends und positive Entwicklungen in allen 27 Mitgliedsstaaten analysiert, in 13 Ländern wurden ausserdem Fortbildungsbedarfe verschiedener Personengruppen (Manager und Geschäftsführer*innen, Mentor*innen und Ausbilder*innen, sowie für Menschen mit körperlichen, geistigen oder psycho-sozialen Behinderungen) untersucht und Förderprogramme entwickelt, um Inklusion zu stärken. Diese Projektergebnisse möchten wir mit deutschen Sozialunternehmen unterschiedlicher Rechtsform diskutieren.

Weiterhin beschäftigt sich der Workshop vor diesem Hintergrund mit strukturellen Fragen, wie etwa der Normalisierung von Arbeitsmarktinklusio. In Deutschland wird durch das Bundesteilhabegesetz das Recht auf Selbstbestimmung gestärkt. Es setzt einen Fokus auf Freiheit und Autonomie von Menschen mit Behinderungen, z.B in der Arbeitsplatzwahl. Dies verändert die deutsche Landschaft der Arbeitsinklusion, schafft neue Möglichkeiten und neue Herausforderungen. Der Workshop stellt Stärken, Schwächen und Innovationspotenziale zur Diskussion und entwickelt Handreichungen für bessere Inklusion auf Organisationsebene.

Mit Beiträgen von:

- Maureen Ekizoglu, Dialogmuseum, Frankfurt a.M.
- Lena Haunold, ehemals Frankfurter Salon

WORKSHOP 4

SOZIALUNTERNEHMEN UND MIGRATION

EINE SESSION À 90 MIN | Raum 412, 4. Etage

10.30 – 12.30

Koordination: Lila Mastora, Action Aid & Momentum

Ziel des Workshops ist der Austausch zur Rolle von Sozialunternehmen in der Unterstützung von Migrant*innen und Geflüchteten. Welche Potenziale haben Sozialunternehmen in der Bewältigung von Krisen im Zusammenhang mit Migration? Wie können sie zu offenen und inklusiven Gesellschaften beitragen? Wo liegen ihre Beschränkungen?

Koordinator*innen verschiedener EU Projekte zu Migration und Social Economy diskutieren ihre Erkenntnisse gemeinsam lokalen SUs und anderen Teilnehmenden.

Mit Beiträgen von:

- Alessia Sebillio, Ride Project - Integration von Migrantinnen in den digitalen Arbeitsmarkt
ride-project.eu
- Marika Gruber, Matilde Horizon Project - Sozial-ökonomische Konsequenzen der Migration im ländlichen und alpinen Raum.
matilde-migration.eu
- Momentum - Gender-sensible Ansätze in der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und weiblichen Geflüchteten.
momentumproject.eu
- Giulia Galera, Miledù - Arbeitsmarkt- und soziale Integration hauptsächlich von Geflüchteten in der Region Como.
- Nici von Alvensleben, Stitch by Stitch, sozial und ökologisch nachhaltige B2B Schneidermanufaktur, Ausbildung und Arbeitsintegration von geflüchteten Schneiderinnen in Frankfurt a.M.
- Heike Birkhölzer, Graefewirtschaft, interkulturelles SU für ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltiges Schul- und Kitaessen in Berlin.

WORKSHOP 5

FETSE - FORUM ON EDUCATION AND TRAINING IN SE (ALL DAY)

Von Hörsaal zu Praxis: Die Lehre von Design und Umsetzung

Raum 409, 4. Etage

Koordination: Abel Díaz González, Maastricht University, NL; Rocío Nogales Muriel, EMES/ University of Zaragoza; Sergio Páramo Ortiz, Maastricht University, NL

Social Entrepreneurship-Bildung an Universitäten stellt sich als Herausforderung dar. Oft denken Akademiker*innen und Hochschul-Leitungen, dass Skills, Wissen und Mindset für erfolgreiches Sozialunternehmertum ausreichen. Doch es braucht auch innovative Praxis und Strategien, wie Theorie in praktisches Handeln übersetzt werden kann. Damit wird der Rahmen des klassischen Hörsaals gesprengt.

Das FETSE-Forum richtet sich an Lehrende, Sozialunternehmer*innen und Vordenker*innen aus dem Social Entrepreneurship-Ökosystem, um gemeinsam das Potential der Hochschulen in der Social Entrepreneurship-Bildung, speziell bei der Zusammenführung von Theorie und Praxis, zu diskutieren. In drei Workshops erkunden wir Lehrplanentwicklung und Lehre, Best Practice und Hilfestellungen, die Rolle von Netzwerken, (inter)nationaler Zusammenarbeit und Projekten. Ziel ist es, neue Brücken zu bauen und einen Reflektionsraum für eigene Lehrtätigkeiten in Social Entrepreneurship zu schaffen.

A | Vom Seminarraum zu Impact: Teaching-Design und Lehre

10.30 – 12.30

Moderation: Carola Vogel, Social Entrepreneurship Akademie München & Technische Universität München

Dieser Workshop beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Welche Lernformate eignen sich besonders für Social Entrepreneurship-Programme an Universitäten?
- Was können wir von verschiedenen Lehrmethoden und Lehrplänen lernen?
- Wo liegen die Grenzen von Seminarräumen in der SE-Bildung?

Mit Beiträgen von:

- Abel Diaz Gonzalez & Sergio Paramo, Maastricht Universität, School of Business and Economics
- Anne-Karen Hüske, Copenhagen Business School
- Rocío Nogales Muriel, EMES
- Sergio Páramo Ortiz, Universität Maastricht
- Anne Schlieker, Social Entrepreneurship Akademie / Strascheg Center for Entrepreneurship

B | SE Bildung und Ausbildung durch internationale Projekte und Plattformen

12.30 – 14.00

Moderation: Sergio Páramo Ortiz, Universität Maastricht

In diesem Workshop hören wir von verschiedenen EU und Erasmus-Projekten, anderen (inter)nationalen Plattformen und Initiativen im Bereich der Social Entrepreneurship-Bildung. Akademiker*innen und Mitglieder teilen ihre Erfahrungen.

Mit Beiträgen von:

- Mihai Lisetschi, Westuniversität von Timișoara, Romania (TRACCE and Dlyouth projects)
- Debbi Brock, Catalyst 2030 (The Social Impact Educators Series)
- Bart Leye, Freie Universität Brüssel, Belgium (ELANET: The European Latin American Network in Support of Social Entrepreneurship)

C | Innovationen nationaler und regionaler SE-Netzwerke

15.00 – 16.30

Moderation: Abel Díaz González, Universität Maastricht

Verschiedene Netzwerke, die sich der SE-Bildung verschrieben haben, präsentieren ihre Ansätze und geben Inspiration zu Zusammenarbeit und Weiterentwicklung von Lehrplänen. Dazu gehört auch eine Übersicht von verschiedenen Ansätzen des Community-Management.

Mit Beiträgen von:

- Alex Bignotti, Universität Pretoria (African Network of Social Entrepreneurship Scholars - ANSES)
- Kerryn Krige, London School of Economics (UK)
- Leendert de Bell, Dutch Knowledge Network for Social Entrepreneurship - KSON
- Linda Lundgaard Andersen, Universität Roskilde, Denmark (DIMSE and EMSE)

WORKSHOP 6

KOOPERATIONEN UND NETZWERKE FÜR SOCIAL ENTREPRENEURSHIP UND SOZIALE INNOVATION

ZWEI SESSIONS À 60 - 90 MIN | Raum 307, 3. Etage

Koordination: Birgit Heilig, Sozialinnovator Hessen & Michael Wunsch, SEND

A | Beispiele aus der Praxis

10.30 – 12.00

Kooperationen und Netzwerke sind insbesondere im Bereich Innovation unabdingbar, um verschiedene Perspektiven zusammen zu bringen und neue Wege zu beschreiten. In diesem interaktiven Workshop wollen wir positive wie negative Erfahrungen aus der Praxis sammeln und mögliche Vorgehensweisen zusammentragen, die als Orientierung für zukünftige Netzwerkarbeit dienen können.

Mit Beitrag von:

- Diana Wittmann, Technologie-Netzwerk Berlin e.V.

B | Ökosystemaufbau für Social Entrepreneurship und Soziale Innovation - Erfahrungen aus der Verbandsarbeit von SEND

12.30 – 14.00

In den letzten Jahren haben sich in Deutschland erste Züge eines Ökosystems für Soziale Innovation und Social Entrepreneurship herausgebildet. In diesem Workshop wollen wir interaktiv untersuchen, aus welchen Bestandteilen dieses Ökosystem besteht. Wir ergänzen die Ergebnisse mit den Erfahrungen aus dem Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland und leiten daraus mögliche Forschungsfragen ab.

Mit Beitrag von:

- Heike Birkhölzer, Social Economy Berlin

WORKSHOP 7

SOZIALE INNOVATION ALS INTEGRALES ELEMENT EUROPÄISCHER FINANZIERUNGSMCHANISMEN

ZWEI SESSIONS À 90 MIN | Raum 411, 4. Etage

Koordination: Dr. Georg Mildenberger, csi, Uni HD

Mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds und des EU-Programms Beschäftigung und Soziale Innovation (EaSI) entstanden in ganz Europa nationale Kompetenzzentren, die soziale Innovation auf lokaler, regionaler und transnationaler Ebene unterstützen sollen. Insgesamt sind 148 Organisationen in 25 Ländern involviert. Viele von ihnen unterstützen auch Sozialunternehmen und entwickeln Methoden und Tools zur Förderung sozialer Innovation.

Zwei Sessions bringen Politik, Praxis und Forschung zusammen. Gemeinsam diskutieren wir, wie soziale Innovation in SUs gefördert werden kann, welche Mittel dafür zur Verfügung stehen, und wie diese besser verbreitet und zur Verfügung gestellt werden können. Wir fragen auch, wie Erfahrungen und Möglichkeiten von SUs besser mit EU-Programmen zur Förderung von SI verknüpft werden können. Die Sessions dienen dem Erfahrungsaustausch und dem Ausblick in die Zukunft.

A | Nationale Kompetenzzentren für Soziale Innovation in Europa

12.30 – 14.00

Diese Session reflektiert die Arbeit der nationalen Kompetenzzentren: wie wurden sie etabliert, wie arbeiten sie? Welche bisherigen Erfahrungswerte sind wichtig für zukünftige Maßnahmen?

B | Zukunftsperspektiven. SI in ESF+

15.00 – 16.30

Diese Session fokussiert auf EU-Ebene: wie betrachtet die Europäische Kommission soziale Innovation? Welche Rolle können EU-Programme wie ESF+ spielen? Wie bewertet die EU die bisherige Arbeit der Kompetenzzentren für SI? Wie geht es weiter? Vertreter von EU und Mitgliedstaaten stellen Pläne für eine neue SI-Infrastruktur vor.

Mit Beiträgen von:

- Neringa Proskute (Head of Social Innovation Competence Group, European social fund agency Lithuania), tbc
- Norbert Kunz, Social Impact
- Michael Grosse, DG Beschäftigung, Soziales und Integration

WORKSHOP 8

SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE INKLUSION DURCH SU UND SI IM LÄNDLICHEN RAUM

ZWEI SESSIONS À 90 MIN | Raum 412, 4. Etage

Koordination:

Lucas Olmedo, University College Cork, Markus Hanisch, Humboldt Universität Berlin & Mary O'Shaughnessy, University College Cork

Sozial innovative und sozialökonomische Initiativen und Organisationen im ländlichen Raum erhalten zunehmend Aufmerksamkeit aufgrund ihres Potenzials komplexe Herausforderungen anzugehen, mit denen ländliche Gesellschaften und die Umwelt derzeit konfrontiert sind: soziale Ausgrenzung schutzbedürftiger Gruppen, Klimawandel, Abwanderung junger Menschen, mangelnder Zugang zu Dienstleistungen oder Marginalisierung ländlicher Gebiete und ihrer Bevölkerung. Gleichzeitig stellt der ländliche Raum aufgrund von Faktoren wie der Tradition gegenseitiger Selbsthilfe, gemeinschaftlichem Engagement und unternehmerischem Charakter einen fruchtbaren Boden für soziale Innovation und soziale Unternehmen dar, der aber oft für private Investoren unattraktiv ist.

Dieser Workshop zielt auf praktischen Wissensaustausch und Diskussion zwischen Praktikern und Wissenschaftlern: 1. durch die Diskussion der Vorteile und Herausforderungen der Integration von Forschung und Praxis; 2. Durch die Entwicklung gemeinsamer Entwicklungsstrategien und Zukunftsszenarien, um die Rolle sozialer Innovation und sozialwirtschaftlicher Organisationen für eine integrative, integrierte und nachhaltige ländliche Entwicklung stärken. 3. durch die Entwicklung neuer Projektideen und Netzwerke von Praktikern und Wissenschaftlern.

A | Vorteile und Schwierigkeiten im Zusammenspiel von Forschung und Praxis

12.30 – 14.00

Präsentationen von SUs und Genossenschaften, die soziale und wirtschaftliche Inklusion in ländlichen Gebieten fördern. Diskussion über Vorteile und Herausforderungen der Integration von Forschung und Praxis.

B | Szenarios, Projektideen und Networking

15.00 – 16.30

Teilnehmende sind eingeladen, in Gruppen von 5-7 Personen gemeinsam Zukunftsszenarios zu entwickeln, welche die Rolle von sozialer Innovation und sozialökonomischen Unternehmen stärken können, hin zu inklusiver, integrierter und nachhaltiger Raumentwicklung. Die Gruppenarbeit wird von den Speakern der ersten Session moderiert.

Mit Beiträgen von:

- Clara Lourenco (EPAM/ADC Moura, Portugal) "EPAM and CCPAM - creating an ecosystem for innovation in the aromatic and medicinal plants sector"
- Dr. Katrin Martins (Humboldt University, Germany) - How can the social innovation capacity of actors in rural communities be identified and promoted in order to foster sustainable change? Insights into a transdisciplinary research process.
- Pdraig Casey - Ballyhoura Development CLG (Ireland) - Health & Wellbeing Services in Peripheral Rural Communities - Examples of Social Enterprise Solutions from the Ballyhoura area.
- Gerd Notebohm (Innova e.G, Germany) - Study on Citizen Cooperatives and enabling engagement environments in Germany
- Mathias Fiedler (Coop Association ZDK, Germany) - Recent developments regarding social enterprise development in the form of a cooperative
- Nerea Abad-Itoiz and Marta Solórzano-García (U.N.E.D., Spain) - Rural women's collaborative networks as communities of social innovation for economic empowerment and community social impact generation.
- Markus Hanisch (Humboldt University, Germany) - Developing rural areas with citizen cooperatives
- Lucas Olmedo (University College Cork, Ireland) – Restoration of rural areas in Europe and social economy organisation

WORKSHOP 9

TRADITIONELLE UND NEUE SOCIAL-ECONOMY-BEWEGUNGEN: (WIE) KÖNNEN SIE ZUSAMMENARBEITEN, UM DAS WIRTSCHAFTSSYSTEM ZU VERÄNDERN?

ZWEI SESSIONS À 90 MIN | Raum 305, 3. Etage

Koordination: Philipp Kenel, Team "Fairfaktor", Alice Salomon Hochschule Berlin

Durch das wachsende Interesse an nachhaltigem und ethischem Konsum und ethischer Produktion entstehen neue sozialwirtschaftliche Modelle wie "Kreislaufwirtschaft", "soziales Unternehmertum" oder "direkter Handel", die sich neben traditionellen Bewegungen wie "Fairer Handel" entwickelt haben. Bislang scheint es jedoch nur wenige Berührungspunkte zwischen diesen verschiedenen Bewegungen zu geben, die jeweils eigene Lieferkanäle und Netzwerke entwickelt haben. Daher wollen wir am Beispiel der Mode- und Textilbranche erkunden, wie wir nicht nachhaltige politische und wirtschaftliche Strukturen gemeinsam überwinden können.

A | Teil 1

12.30 – 14.00

Nach einem kurzen Impuls zum Thema "Warum Mode wichtig ist", werden verschiedene Sozialunternehmen ihre Modelle vorstellen und erläutern, wie sie Veränderungen in der Modewelt anstoßen wollen. Anschließend diskutieren Vertreter*innen verschiedener sozialwirtschaftlicher Modelle über Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Möglichkeiten für die Überwindung des status quo,, sowie über mögliche Hindernisse für die Zusammenarbeit und Möglichkeiten der Kooperation.

B | Teil 2

15.00 – 16.30

In 3-4 Gruppen wollen wir folgenden Fragen nachgehen: Können sich die verschiedenen Bewegungen zusammenschließen, um gegen die mächtige "Fast Fashion"-Industrie zu bestehen? Welchen Beitrag können (Fach-)Hochschulen leisten, um soziale Unternehmen im Bereich Mode & Textil zu stärken? In Kleingruppen wollen wir praktisch werden und konkrete Projekte entwickeln und planen.

Mit Beiträgen von:

- > Jette Ladiges, El Puente
- > Nicole von Alvensleben, Stich by Stich
- > Jürgen Herold, Frida Feeling
- > Steffen Weber, Weltladen Dachverband
- > Gemeinwohl-Ökonomie, N.N.

WORKSHOP 10

DIE EVOLUTION DER GENOSSENSCHAFTLICHEN FORM. HIN ZU MEHR GEMEINWOHLORIENTIERUNG

ZWEI SESSIONS À 90 MIN | Raum 110, 1. Etage

Koordination: Giulia Galera, EURICSE & Alessandro Narduzzo, Kompetenzzentrum für Genossenschaftsmanagement, Universität Bozen

Genossenschaften sind innovativ und adressieren zunehmend soziale und andere Herausforderungen. Entscheidend hierfür sind junge und gemeinschaftsorientierte Genossenschaften in Bereichen wie Energie, Landwirtschaft, Arbeitsintegration oder Wohnen für bestimmte Zielgruppen. Dieser Workshop bringt Experten und Genossenschaften aus Italien, Deutschland und Frankreich zusammen, die Entwicklung und Ausblick in verschiedenen Bereichen präsentieren und in Erfahrungsaustausch treten. Im Fokus stehen Gründung und Transformation, soziale Innovation, Fragen zu Governance und Finanzierung. Besonderes Interesse gilt der Einbeziehung lokaler Gemeinschaften und neuen Genossenschaftsformen, wie sie z.B. in Italien und Frankreich eingeführt wurden, den intrinsischen Stärken der neuen Genossenschaften, sowie den Herausforderungen, mit denen sie in verschiedenen Kontexten konfrontiert sind.

Mit Beiträgen von:

- Alessandro Narduzzo, Kompetenzzentrum für Genossenschaftsmanagement, Universität Bozen
- Manuela Paulmichl, Provinz Bozen, Amt für die Entwicklung des Genossenschaftswesens
- Jacopo Sforzi, Euricse
- Francesca Petrella, Universität Aix en Provence
- Hyungsik Eum, International Cooperative Alliance

WORKSHOP 11

ENERGIE-SHARING: CHANCE FÜR EINEN LOKALEN ENERGIEMARKT GEGEN GLOBALEN KLIMAWANDEL?**EINE SESSION À 90 MIN | Raum 108, 1. Etage****15.00 – 16.30****Koordination: Benjamin Dannemann, DGRV Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften**

Der Energiemarkt in Europa ist stark zentralisiert. Obwohl lokale Gruppen, Unternehmen und Haushalte die neuen Chancen von Photovoltaikanlagen und Windenergie für eine dezentrale Energieerzeugung nutzen, machen es die rechtlichen Rahmenbedingungen sehr schwierig und komplex, den Strom lokal zu nutzen. Während die Verbraucher dazu neigen, häufiger lokale Produkte zu verwenden, sich am saisonalen Angebot zu orientieren und die regionalen Unternehmen zu unterstützen, ist der Energiemarkt noch sehr intransparent. Trotz einiger Nischengeschäftsmodelle wie Mieterstrom wird der Großteil des Stroms auf dem Markt verkauft. Der bestehende Marktrahmen honoriert eine "Produzieren und Vergessen"-Mentalität und bestraft eine "Produzieren und Nutzen"-Mentalität. Das führt zu einem seltsamen Marktverhalten: Die lokalen Energieversorger verkaufen ihren gesamten Strom an den Markt und kaufen ihren benötigten Strom vom Markt zurück.

Für die mehr als 800 Energiegenossenschaften in Deutschland ist es nahezu unmöglich, ihre mehr als 200.000 Mitglieder mit eigenem Strom zu versorgen. Dabei braucht die Energiewende eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung: Ein Strommarkt mit einem hohen Anteil an Wind und Sonne braucht einen flexiblen Verbrauch. Und in den kommenden Jahren wird die Stromnachfrage durch E-Mobilität und die Installation von Wärmepumpen steigen. Je mehr die Verbraucher den Strom in den Stunden eines regionalen Wind- und Sonnenangebots nutzen, desto weniger Speicher oder Biokraftstoffe werden benötigt.

Mit der Erneuerbare-Energien-Richtlinie hat die EU-Kommission ein neues Marktinstrument eingeführt. Energy Sharing soll die Möglichkeit bieten, Strom direkt auf regionaler Ebene zu verkaufen. Dies könnte eine neue Option für Energiegenossenschaften sein, um ihren Mitgliedern eine direkte Versorgung anzubieten. In einigen Mitgliedsstaaten ist Energy Sharing bereits gesetzlich verankert.

Das Panel wird einen kurzen Einblick in das Energy Sharing in Österreich, den Niederlanden und Italien geben (Präsentationen je max. 5-10 Minuten). Gemeinsam mit dem Publikum wird das Podium die neuen Möglichkeiten für einen lokalen Energiemarkt, die Hindernisse des bestehenden Marktes und die Rolle der Energiegenossenschaften diskutieren. Ziel soll es sein, die Chancen lokaler und kooperativer Unternehmungen gegen globale Herausforderungen zu veranschaulichen.

Der Workshop wird auch neue Forschungsfragen im Spannungsfeld zwischen Mitgliederförderung und Gemeinwohl, Genossenschaft und Sozialunternehmen sowie Genossenschaftsmanagement und sozialem Unternehmertum diskutieren. Doch nicht nur spezifisch genossenschaftliche Themen sollen behandelt werden, sondern auch generelle Entwicklungen von Chancen der Sharing Economy und der globalen Klimagerechtigkeit aus praktischer Sicht reflektieren.

Mit Beiträgen von:

- > Sara Capuzzo, Enostra (Italien), tbc
- > Stephan C. Krabsen, EBO Consult (Dänemark)
- > Ginevra Figini, Centre international de formation européenne
- > Benjamin Dannemann, DGRV

WORKSHOP 12

BÜRGERGENOSSENSCHAFTEN FÜR SENIOR*INNEN – REPLIKATION EINER IDEE FÜR MEHR GEMEINSCHAFTSGETRAGENE INFRASTRUKTUR**EINE SESSION À 90 MIN | Raum 109, 1. Etage****15.00 – 16.30**

Die Aufgabe von Bürgergenossenschaften ist die Produktion von sozialen Dienstleistungen in allen Lebensbereichen. Im Fall von Senioren- oder Mehrgenerationengenossenschaften reicht das Spektrum von einfacher Hilfe im Haushalt bis zu komplexeren Angeboten von Pflege oder Wohngemeinschaften. Sie entstehen als Antwort auf strukturelle und demografische Veränderungen, auf neue Lebensphasen, Familienstrukturen, Arbeitsleben oder als Antwort auf ungewollte Entwicklungen in diesen Bereichen. Sie sind Bausteine lokaler Infrastrukturen und stehen für Werte wie Subsidiarität und Solidarität.

Gemeinsam mit Wissenschaftler*innen und Genossenschaften von und für Senior*innen erkunden wir Potentiale und Hindernisse für die Replikation und Skalierung dieser Bausteine. Wie können wir Kräfte bündeln, Ideen teilen und gemeinschaftliche Strukturen etablieren, welche Zivilgesellschaft und Bürger auch in schwierigen Zeiten darin unterstützen, idealistische, politische und transformative Ziele zu verfolgen? Ziele des Workshops sind internationaler Austausch von Ideen und Modellen.

Mit Beiträgen von:

- Roberta Massi & Samuele Verucchi, Cooperativa Sociale Sole, Italy
- Gregorio Aviles, SUPSI, Switzerland
- Richard Lang, Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten, Austria
- Hans Georg Preißl, Oberhof e.G.

Registrierung

[>> Hier geht's zur Anmeldung ...](#)



Beitrag zur Deckung der Organisationskosten:

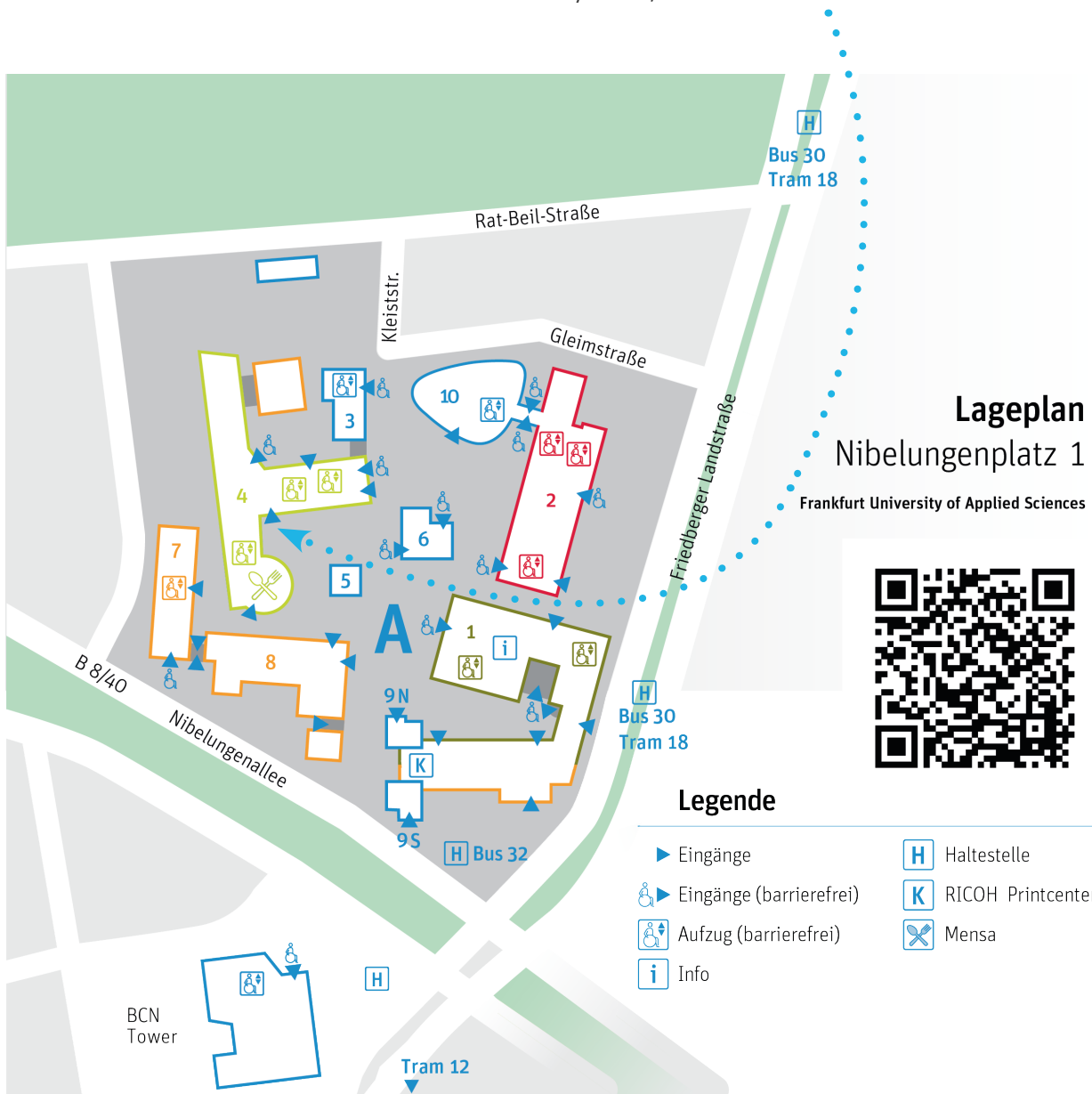
100 € für aktiv Beitragende

150 € für alle anderen Teilnehmenden

... oder einfach QR-Code scannen.

Anfahrt & Lage

Der Praxisaustausch findet auf dem Campusgelände der Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt/Main, in Gebäude 4 statt.



11. Sept
FRA 2023

Organisatoren



Gesponsert durch



Mit freundlicher Unterstützung von

DZ Bank Stiftung
Zentralverband der Konsumgenossenschaften
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt
Stadt Frankfurt
Frankfurt University of Applied Sciences
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Förderverein der University of Applied Sciences
Siemens Foundation

Unter der Schirmherrschaft des



 9th EMES International Research
Conference on Social Enterprise

EMES events

www.emes.net